

# Einladung zur 23. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

Leon Focks (Präsident)  
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)  
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

hiermit lade ich Dich zur 23. Sitzung des 62. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 18. Mai 2020 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 997-909-039) statt..

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

- TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- TOP 5** Berichte aus dem AStA
- TOP 6** Weitere Berichte
- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Antrag Qualitätsverbesserungen in den sanitären Einrichtungen
- TOP 9** Antrag Radio Q stärken
- TOP 10** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- TOP 11** Anträge aus dem Vergabeausschuss
- TOP 12** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

Montag, 11. Mai 2020

Mit freundlichen Grüßen

Leon Focks  
Präsident des 62. Studierendenparlaments

Katharina von Busch, Albert Wenzel, Charlotte Stapper,  
Sara Movahedian, Klara Braun, Nicolas Cornelissen, Paula Egbers,  
Leon Focks, Steffen Dennert und Nicolas Stursberg

Antrag

## QUALITÄTSVERBESSERUNGEN IN DEN SANITÄREN EINRICHTUNGEN

Liebe Parlamentarier\*innen,

Das Studierendenparlament möge folgenden Antrag beschließen:

*Das Studierendenparlament fordert die Verwaltung und das Rektorat der Universität, sowie das Studierendenwerk und das Universitätsklinikum auf, die Hygiene und Aufenthaltsqualität in den sanitären Einrichtungen zu verbessern. Zu den zu treffenden Maßnahmen zählen:*

- 1. Das Anbringen von Spendern für die WC-Sitz Desinfektion in allen öffentlichen Toiletten-Kabinen.*
- 2. Das Anbringen von Aufklebern zum Richtigen Händewaschen **in Sichtweite zu allen** Waschbecken.*
- 3. Der mittelfristige Austausch aller mechanischen Wasserhähne gegen solche mit Sensoren.*
- 4. Der mittelfristige Austausch aller mechanischen Seifenspender gegen hygienische Alternativen wie z.B. solche mit Sensoren oder zur Bedienung mit dem Ellenbogen.*
- 5. Das Anbringen von Stoffhandtuchspendern **oder anderen nachhaltigen und hygienischen Alternativen** in allen Toiletten-Räumen. **Explizit soll auf Gebläse überall verzichtet werden.***
- 6. Das Aufstellen eines Spenders für Monatshygieneprodukte in Toiletten-Räumen in jedem öffentlichen Gebäude.*
- 7. Das Anbringen von Jackenhaken in allen Toiletten-Kabinen.*
- 8. Das Anbringen von einem Waschbecken **in jedem öffentlichen Gebäuden** mit ausreichend großem Abstand zwischen Waschbecken und Wasserhahn um Trinkflaschen adäquat aufzufüllen.*
- 9. Die Einrichtung von Wickelmöglichkeiten, in jedem öffentlichen Gebäude, **die allen Geschlechtern zugänglich sind.***

*Ferner werden die oben genannten Stellen auch aufgefordert, beginnend mit allen Neubauten und Sanierungen, die Einrichtung von Unisextoiletten, zusätzlich zu den bestehenden Männer- und Frauen-Toiletten, in die Planungen mit einzubeziehen und in allen Gebäuden der Uni umzusetzen.*



**Zur Begründung:**

Die Sanitär-Räume in den Gebäuden der Universität und der Universitätskliniken, sowie in den Gebäuden des Studierendenwerks sind häufig in einem für uns unzureichenden Zustand. Daher wollen wir mit den oben genannten Maßnahmen die Qualität in diesen Räumen erhöhen.

**Zu 1:** Die WC-Sitze sind des öfteren mit den Körperflüssigkeiten der Mitmenschen benetzt, diese sollten, wenn nicht durch den/die Vorbenutzer\*in geschehen, hygienisch entfernt werden können.

**Zu 2:** Um die Hygiene nach dem Händewaschen zu erhöhen, kann die Anleitung, gerade für Kinder und Jugendliche, welche insbesondere die Räumlichkeiten des Studierendenwerks nutzen, eine gute Hilfe sein. Aber auch für jeden Mitmenschen kann die Anleitung an jedem Waschbecken eine kleine Erinnerung sein.

**Zu 3 und 4:** Wasserhähne und Seifenspender mit Sensoren senken den Wasser- bzw. Seifenverbrauch auf das notwendige Maß ab und sind damit gut für das Klima. Gleichzeitig sinkt der Verschleiß aufgrund der fehlenden mechanischen Belastung. Damit sind sie langfristig gesehen kostengünstiger.

**Zu 5:** Die Stoffhandtuchspender sind wesentlich hygienischer als Gebläse und umweltfreundlicher als Papierhandtuchspender.

**Zu 6:** Nachdem in der Sitzung am 02.03. der Wunsch nach dem Aufstellen von Monatshygiene Automaten beschlossen wurde, bekräftigen wir den Wunsch in diesem Punkt und schließen damit unsere Maßnahmenliste.

**Zu 7:** Die Jackenhaken bieten nicht nur für Jacken, sondern auch für Taschen Platz, die beim Toilettenbesuch nur ungerne auf den Boden der Kabine gestellt werden

**Zu 8:** Leitungswasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel und zugleich die günstigste und umweltfreundlichste Art sich mit Trinkwasser zu versorgen. Gleichzeitig wird durch die Benutzung von Leitungswasser zum Trinken der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für Transport, Lagerung und Abfüllung von Tafelwasser gesenkt.

**Zu 9:** Für Studierende mit Kind sind Wickelmöglichkeiten eine zwingend erforderliche Maßnahme, um ihr Kind auch während der Vorlesungen betreuen und gleichzeitig dem Stoff der Veranstaltungen folgen zu können. Auch für Angestellte der Universität wird hier die Qualität verbessert, wenn sie ihr Kind mit zur Arbeit nehmen und dort wickeln können. Da die Kinderbetreuung Aufgabe beider Elternteile ist, sind auch in den Männer-WCs Wickelmöglichkeiten notwendig.

Die Abschaffung der Frauen- und Männer-Toiletten wird kurz- und mittelfristig nicht umsetzbar sein. Dennoch können in Neubauten und bei Sanierungen Unisextoiletten eingerichtet werden. Gerade für Inter- und Transsexuelle Menschen ist diese eine inklusive Maßnahme und ein wichtiger und notwendiger Schritt gegen Ausgrenzung und zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.

**Adressaten:**

Vertreter\*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks  
Kanzler der WWU als Zuständiger für das Baugeschäft  
Dezernat 7 – Planen und Bauen

[kanzler@uni-muenster.de](mailto:kanzler@uni-muenster.de)  
[torsten.maag@uni-muenster.de](mailto:torsten.maag@uni-muenster.de)

Mit hygienischen Grüßen  
Christopher Margraf für CampusGrün

Münster, 4. Mai 2020



## Übersicht der Änderungen:

- Übernahme zu Punkt 2 (Aufkleber) aus dem ÄA von Yasemin
- Übernahme zu Punkt 8 (Refill-Möglichkeiten) aus dem ÄA von Yasemin
- Kompromiss-Vorschlag zu Punkt 5 -> Wahlfreiheit des Rektorats/der Verwaltung zu Trocknungsmöglichkeiten nach den Gesichtspunkten Hygiene und Nachhaltigkeit. Explizite Forderung Gebläse nicht zu verwenden.
  - Versuch dem ÄA von Yasemin und dem RCDS entgegenzukommen
- Die Änderung zu Punkt 7 aus dem ÄA von Yasemin erfolgt in anderer Variante:  
In allen Fällen muss es möglich sein, dass die Wickelmöglichkeiten für alle Geschlechter zugänglich sind. Durch die Streichung alleine besteht die Gefahr, dass das Rektorat in ihrem klassisch-patriarchalen Frauen-Bild die Wickelmöglichkeiten weiterhin nur auf Toiletten für nicht-männliche Personen einrichten wird. Diese Forcierung des Frauen-Bilds soll mit der neuen Formulierung eben vermieden werden
- Änderung der Reihenfolge erfolgte ebenfalls.  
Zu Beginn Hygienische Maßnahmen, danach Maßnahmen zur Aufenthaltsqualität und zum Ende Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit.

27.04.2020

## **Änderungsantrag zum Antrag auf “Qualitätsverbesserung der sanitären Einrichtungen”**

Danke für euren super wichtigen Antrag. Ich habe ein paar Punkte notiert und fände schön, wenn wir gleich kurz darüber reden könnten.

Ersetze bei Punkt 2 “zum Richtigen Händewaschen an allen Waschbecken” durch “zum richtigen Händewaschen in Sichtweite aller Waschbecken”.

Streiche “Das Anbringen von Stoffhandtuchspendern in allen Toiletten-Räumen”. Ich verstehe die Gedanken hinter dem Punkt, lasst uns darüber aber bitte nochmal gemeinsam sprechen. Vielleicht gibt es hygienischere Alternativen, die in dieser Situation bevorzugt werden müssen.

Streiche bei Punkt 7 “in allen Toiletten-Räumen”.

Ersetze bei Punkt 8 “in jedem Toiletten-Raum” durch “in allen öffentlichen Gebäuden”.

Liebe Grüße,  
Yasemin



Liebes Parlament,

Das Studierendenparlament möge folgende Änderung im Antrag „Qualitätsverbesserung der sanitären Einrichtungen“ vom 12.März 2020 beschließen:

Ersetze: „5. Das Anbringen von Stoffhandtuchspendern in allen Toiletten-Räumen.“ durch:

„5. Die Verwaltung der Universität soll prüfen, in welchen Räumen Stoffhandtuchspender als Alternative zu herkömmlichen Papierhandtüchern anzubringen sind.“

Begründung:

Aus hygienischen Gründen ist es vollkommen richtig von Gebläsen Abstand zu nehmen. Allerdings ist die **hygienisch sicherste Variante**, die auch in deutschen Krankenhäusern Standard ist, Papierhandtücher. In Zeiten hoher Infektionsrisiken wie der Unseren, aber auch der jährlichen Erkältungs- und Grippe Saison, erschließt sich nicht ganz der Sinn die Variante der Papierhandtücher zu ersetzen.

Jeder Student hat sich einmal in der Situation befunden, dass er **kein Taschentuch** dabei hatte, die nächste Toilette aber eine schnelle Abhilfe geschaffen hat. Eine unkomplizierte Art an Taschentücher über die Toiletten zu kommen und danach dann nicht Keime über die Atemwege zu verstreuen, schafft hierbei Abhilfe.

Vor Stoffhandtuchspendern können sich **Schlangen bilden**, wenn nicht genügend Spender aufgehängt werden. Dabei ist es möglich, dass das Hände trocknen eventuell von der ein oder anderen Person, um Zeit zu gewinnen, umgangen werden könnte. Auch dies fördert nicht die allgemeine Hygiene der Studierendenschaft.

Das Thema **Nachhaltigkeit** ist wichtig, soll aber unserer Meinung nach nicht gegen den gesundheitlichen Schutz aufgewogen werden! Bei Stoffhandtuchspendern muss im Hinterkopf behalten werden, dass sie ausgetauscht werden müssen. Bei hochfrequentierten Toiletten sogar mehrmals täglich. Zu den doppelten Fahrtkosten beim Austausch kommt hierbei der Materialaufwand beim Waschen (Wasser, Tenside, Strom etc.) in großem Stil.

Aus diesen Gründen sind wir der Meinung, dass Stoffhandtuchspender erst wohlbedacht nach sorgfältiger Prüfung durch die Verwaltung als Ergänzung zu Papierhandtüchern angebracht werden sollten.

Mit besten Grüßen,

Jan-Philipp Pflügl für RCDS

Katharina von Busch, Albert Wenzel, Charlotte Stapper,  
Sara Movahedian, Klara Braun, Nicolas Cornelissen, Paula Egbers,  
Leon Focks, Steffen Dennert und Nicolas Stursberg

Antrag

## RADIOQ STÄRKEN

Liebe Parlamentarier\*innen,

das 62. Studierendenparlament möge folgendes beschließen:

*Das Studierendenwerk wird aufgefordert zu evaluieren, ob in Cafés, Bistros oder anderen Räumen des Studierendenwerks vermehrt der Sender Radio Q gespielt werden kann.*

### **Zur Begründung:**

Bereits auf der 2. Sitzung des 61. Studierendenparlaments brachte der RCDS einen entsprechenden Antrag ein, zog ihn aber mit dem Hinweis zurück ihn später wieder einzubringen. Da dies seit über einem Jahr nicht geschehen ist, bringen wir ihn hier wieder ein.

Das Campusradio, Radio Q, ist innerhalb der Studierendenschaft eher unbekannt. Wir als CampusGrün glauben, dass durch das Bespielen der Cafés und Bistros des Studierendenwerks die Reichweite von Radio Q erhöht werden kann. Daher sollte das Studierendenwerk Möglichkeiten suchen, Radio Q im studentischen Alltag stärker zu etablieren. In Cafés oder bspw. in den Toiletten-räumen der Mensa am Aasee werden öffentlich-rechtliche Radio-Sender gespielt. Hier könnte anstatt der bekannteren Sender, Radio Q gespielt werden. Dies würde nicht nur Radio Q, durch eine deutlich höhere Reichweite und eine stärkere Etablierung innerhalb der Studierendenschaft zu Gute kommen, sondern auch allen Studierenden, denen so uniinterne Themen näher gebracht werden. Letztendlich könnte so ein vermehrtes Interesse an der Hochschulpolitik gefördert werden.

### **Adressaten:**

Vertreter\*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks

Informierte Grüße,

Christopher für CampusGrün

Münster, 11. Mai 2020

